

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 297.

Dinstag den 28. Dezember

1858.

3. 694. a (1) Nr. 11021.

Lizitations-Grundmachung.

Zu Folge Mittheilung der löblichen priv. österr. Nationalbank in Wien vom 16. November 1858, Z. 9430 St. G., wird im Grunde der Bestimmung Sr. Erzellenz des Herrn Finanz-Ministers der zur Staatsdomäne Laib in Krain gehörige Forst Blegas im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden veräußert werden.

Dieser Staatsforst Blegas liegt im politischen Bezirke Laib in Krain, umfaßt in den vier Steuergemeinden: Salimlog, Leskouca, St. Nikolai und Scornarovan die Parzellen 836, 837a, 837b, 838, 816, 817, 1276, 681 und 826, welche ein zusammenhängendes Ganze mit einem Katastral-Flächenmaße von 1884 öst. Joch 1064 □ Kltr. bilden, wovon auf Hochwald 1720 Joch 266 □ Kltr., auf Wiesen u. Weiden 162 Joch 879 □ Kltr., auf Dedungen 1 Joch 1519 □ Kltr.,

zusammen obige 1884 Joch 1064 □ Kltr. entfallen

Der Katastral-Reinertrag beträgt 199 fl. 55 kr. B. B.;

die jährlichen l. f. Steuern sammt Gemeinde-Zuschlägen 65 fl. 11 $\frac{3}{4}$ kr. B. B.

Die Versteigerung wird unter Vorbehalt der höhern Genehmigung des Resultates bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach am 10. Februar 1859 Vormittags 10 Uhr stattfinden, und als Ausrufspreis der Betrag von 8000 fl. C. M., d. i. 8400 fl. öst. W. angenommen werden.

Hiebei werden auch schriftliche versiegelte Anbote (Offerte) und zwar bis 5. Februar 1859 bei der priv. österr. Nationalbank in Wien und bis 9. Februar 1859 Mittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach angenommen werden.

Vor Beginn der mündlichen Feilbietung hat Jeder, der sich daran betheiligen will, einen dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommen den Betrag als Vadium zu Händen der Versteigerungs-Kommission bar, oder in öffentlichen, auf Ueberbringer lautenden österr. Staatspapieren, welche letztere jedoch nur um 2% unter dem Wiener-Tageskurse angenommen werden, zu erlegen, und die Feilbietungsbedingungen zum Beweise, daß er sie kenne und sich denselben unbedingt unterziehe, zu unterfertigen. Die schriftlichen Offerte müssen mit einer Stempelmarke von 30 kr. ö. W. und mit dem 10% Angelde versehen, mit dem Tauf- und Familien-Namen des Offerten, dann Charakter und Wohnort desselben unterfertigt, und es muß in denselben das bestimmte Anbot in Ziffern und Buchstaben in öst. Währung ausgedrückt sein. Auch dürfen die Offerte keine, mit den Verkaufsbedingungen nicht im Einklange stehende Klausel, sondern sie müssen vielmehr die Erklärung enthalten, daß der Offertent diese Verkaufsbedingungen genau kenne, und sich denselben in allen Beziehungen unbedingt unterwerfe.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen berechtigt ist.

Wer für einen Dritten ein Anbot machen will, hat seine rechtsförmlich für diesen Akt ausgestellte, gerichtlich oder notariell legalisirte Vollmacht beizubringen.

Der Forst Blegas wird übrigens wie er liegt und steht veräußert.

Es übernimmt daher das h. Domainen-Kerar keine wie immer geartete Haftung für das angegebene Flächenmaß, oder das Erträgniß desselben, oder die darauf haftenden Dienstbarkeiten der Holz-, Weide- und Streu-Servituten.

Belangend den Umfang derjenigen auf diesem Staatsforste haftenden Servitutlasten, welche von Seite der Reichsdomäne Laib bei der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landes-Kommission in Laibach bereits angemeldet worden sind, gibt die bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach erliegende Beschreibung dieses Waldes, welche jedem Kauf-lustigen zur Einsichtnahme offen steht, die Aufklärung, ohne daß jedoch für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Servituten-Anmeldungs-operate eingestanden wird. Dasselbst so wie beim k. k. Verwaltungsamte der Staatsdomäne Laib erliegen nebst dieser Beschreibung die Verkaufsbedingungen und die bezüglichen Schätzungsprotokolle zu Jedermanns Einsicht bereit.

Während der Dauer der mündlichen Versteigerung werden schriftliche Offerte nicht mehr zugelassen, so wie auch nach dem Abschlusse der Feilbietungs-Verhandlung kein mündlicher Anbot mehr angenommen wird.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 21. Dezember 1858.

3. 2310. a (1) Nr. 6586.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Babnig, vulgo Merzetnik und seinen unbekanntem Rechts-nachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Jakob Zhamernig aus Rosenbach, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums bezüglich des im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Laibach sub Mappá-Nr. II. vorkommenden, in der Steuergemeinde Gradischa liegenden Ackers und Wiese Bitenje eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. März k. J. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Dvjazh als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 11. Dezember 1858.

3. 2300. (2) Nr. 5086.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Maria v. Reisenfels, Johann B. v. Reisenfels und der nicht benannten Braut des Letztern, hiemit bekannt gemacht, daß man aus Anlaß des vom Herrn Andreas Moritsch von Villach, als Ersther der Elisabeth Koschat'schen Konkurs-Entitäten, gestellten Gesuches um Löschung der für dieselben auf dem im Bergbuche Nr. III vorkommenden Stahlhammerwerke Reisenfels in Oberkrain bestehenden Intabulationen, dem Herrn Dr. Uranitsch, Advokaten in Laibach, für dieselben als Curator ad recipiendum des Lösungs-bewilligungsbescheides bestellt habe.

Laibach am 30. November 1858.

3. 2334. (2) Nr. 5930.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiermit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der noch auf Namen des Solidar-Schuldners Josef v. Sauer vergewährten, im magistratlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 19 vorkommenden, in der Gradischa-Vorstadt sub Konstf. Nr. 18 hier liegenden, gerichtlich auf 8620 fl. C. M. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 8. Mai l. J., Z. 1667, dem Herrn Karl Holzer schuldigen 1000 fl. C. M., der 5% jährlichen Zinsen, der Gerichts- und Exekutionskosten gewilliget, und seien zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember 1858, 17. Jänner und 14. Februar 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß dieses Haus nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden in dem dießgerichtlichen Archive eingesehen werden. Laibach am 2. November 1858.

Nr. 6671.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird demnach zu der zweiten auf den 17. Jänner 1859 vor diesem Gerichte anberaumten Tagssatzung geschritten werden. Laibach am 14. Dezember 1858.

3. 688. a (2) Nr. 1515.

Edikt.

Im Sinne der hohen Steuer-Direktions-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165/263, werden nachstehende Parteien, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, aufgefordert, binnen 14 Tagen der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, beim k. k. Bezirksamte Senofetsch zu erscheinen, und ihre nachstehend verzeichneten Erwerbsteuer-Rückstände sammt Umlagen zu berichtigen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe veranlaßt werde.

Josef Jvanzhizh, Kürschner, von Hruschje, Haus-Nr. 19, 16 fl. 70 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W.; Johann Albrecht, Greißler und Viktualienhändler, von Hruschje, Haus-Nr. 19, 28 fl. 51 kr. öst. W.; Josef Schwanuth, Wirth, von Senofetsch, Haus-Nr. 117, 22 fl. 31 $\frac{1}{2}$ kr. österr. Währung.

k. k. Bezirksamt Senofetsch am 16. Dezember 1858.

3. 682. a (2) Nr. 1334.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg werden nachstehende, behufs der Militärstellung pro 1858 vom Lose getroffene, bis nun noch nicht erschienen militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr. der Widmungsliste 181, Johann Birgisch, von Dvorje, Hs. Nr. 20, Ortsgemeinde Zirklach, Geb. Jahr 1837. — Post-Nr. der Widmungsliste 347, Mathias Pegam, von Krainburg, Ortsg. Krainburg, Geb. J. 1837. — Post-Nr. der Widmungsliste 16, Anton Krishner, von Straßisch, Hs. 117, Ortsg. Straßisch, Geb. J. 1832, vorgeladen, binnen 2 Monaten um so gewisser sich hieramts zu melden, oder sonst ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie im Widrigen als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg am 17. Dezember 1858.

3. 2277. (2) E d i k t. Nr. 3830.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannt Erben.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 10. September 1858 zu Kobidenza Nr. 3 der Priester Findling Maria Kovazhiz ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Valentin Bhadesch von Gorenavaß, als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jene, die sich werden erbserklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblös eingezogen würde.

Laibach am 26. November 1858.

3. 2284. (2) E d i k t. Nr. 2882.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 4. Juni 1858 verstorbenen Josef Poulin, von Hilspach Nr. 2, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 19. Jänner 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, den 24. September 1858.

3. 2290. (2) E d i k t. Nr. 19308.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß sich in der Exekutionsführung des Peter Petrin von Dbergollu, gegen Josef Lenarzhiz von Bisokof, beide Exekutionsstheile dahin einverstanden haben, daß die auf heute angeordnete dritte exekutive Feilbietungstagsatzung mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und dem frühern Anhang auf den 10. Jänner k. J. übertragen werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Dezember 1858.

3. 2291. (2) E d i k t. Nr. 19877.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 22. Oktober l. J., 3. 16831, betreffend die Exekutionsführung der Elisabeth Schager gegen Johann Schager, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 13. d. M. angeordneten 1. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 12. Jänner k. J. nummehr zur 2. Feilbietung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Dezember 1858.

3. 2292. (2) E d i k t. Nr. 17438.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Anton Bock von Oberduplitz, gegen Anton Mandel von Oberschluniz, wegen dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. November 1857, 3. 18236, schuldigen Betrages pr. 49 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekututen gehörigen, im Grundbuche der Pfarregült St. Kanzian sub Urb. Nr. 13, Kettf. Nr. 803 vorkommenden, gerichtlich auf 528 fl. 40 kr. bewerteten Realität bewilliget, zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, den 16. Februar und den 18. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt können hieramts täglich eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. November 1858.

3. 2293. (2) E d i k t. Nr. 18573.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Exekutionsgesuch der Frau Maria Evertina, gegen Josefa Presetnik und Zerni Slovtscha von Jeschza, wegen der Erstern schuldigen Darlehensforderung pr. 300 fl. C. M. oder 315 fl. öst. W., der davon seit 9. Mai 1856 und bis zum

Tage der Zahlung weiterlaufenden 5% Zinsen, der mit Einschluß der Urtheilsgeldgebühr auf 16 fl. 10 kr. C. M. oder 16 fl. 97 2/10 kr. öst. W. adjustirten Gerichts- und Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der noch auf Josefa Presetnik, verehel. Udouzh vergewährten, von Zerni Slovtscha erstandenen, im Grundbuche des Gutes Thurn an der Laibach sub Nr. 90 vorkommenden, zu Jeschza liegenden, gerichtlich auf 2065 fl. 40 kr. C. M. geschätzten Ganzhube bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, den 16. Februar und den 18. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchs-extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. November 1858.

3. 2294. (2) E d i k t. Nr. 19212.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Leopold Fleischmann, rüchlich dessen Erben, durch Herrn Dr. Hak, gegen Maria Mechle geb. Garbeis von Großlupp, wegen schuldigen 114 fl. 12 kr. C. M. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, aus dem auf der, dem Martin Mechle gehörigen, im Grundbuche der Pfarregült St. Marcin sub Kettf. Nr. 14, Urb. Nr. 59, vorkommenden Viertelhube intabulirten Ehevertrage ddo. 2. Mai 1853 zu ersuchenden Heiratsgutforderung pr. 300 fl. c. s. c., gewilliget und hiezu drei Termine, u. z. auf den 17. Jänner, 31. Jänner und 14. Februar k. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Beisatze bestimmt, daß gedachte Forderung erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte pr. 300 fl. C. M. dem Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung überlassen werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem vorgeladen, daß der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Laibach am 4. Dezember 1858.

3. 2295. (2) E d i k t. Nr. 19477.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Matthäus, Josef und Lorenz Pleben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe Jakob Drechel von Madgortz, wider sie die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der auf seiner, im Grundbuche der Pfarz Laibach sub Kettf. Nr. 269 vorkommenden Realität, in Folge Ehevertrages vom 18. Jänner 1798 intabulirten älterlichen Entfertigung, für jeden mit 43 fl. 57 2/10 kr. am 6. Dezember l. J., 3. 19477, überreicht, worüber die Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. auf den 18. März k. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden ist.

Denselben wurde der Herr Dr. Anton Uranitsch als Curator ad actum aufgestellt. Sie werden hiemit erinnert, diesem Kurator die Beihilfe zur Wahrnehmung und Vertheidigung ihrer Rechte mitzutheilen, oder selbst zur Verhandlung zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls sie die aus der Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Dezember 1858.

3. 2296. (2) E d i k t. Nr. 19503.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Anton Kauzhiz, Gertraud Terzin, Georg Rosmann, Maria Kopazh, Ursula Kauzhiz und Bartholomäus Smouz und deren allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe Sebastian Kauzhiz von Wasche, als interessirter Sahgläubiger, wider sie die Klage vom 6. November d. J., 3. 19503, auf Verjährung und Erlöschenerklärung der, auf der, auf Johann Holzitz, vergewährten, im Grundbuche Kupina sub Urb. Nr. 9, Kettf. Nr. 7 vorkommenden Realität intabulirten Sahposten, als: Die Forderung des Anton Kauzhiz aus dem Vergleiche vom 7. Mai 1804 mit 500 fl.; der Gertraud Terzin mit der Schuldobligation vom 8. Mai 1804 pr. 500 fl.; der Forderung des Georg Rosmann aus dem Vergleiche vom 28. August 1799 mit 349 fl. 24 kr.; der Forderung der Maria Kopazh aus dem Vergleiche vom 3. April 1818 pr. 20 fl.; der Forderung des Georg Rosmann aus dem Kaufvertrage vom 28. August 1799 und dem darüber eröffneten Litheile vom 28. Mai 1823 pr. 649 fl. und Gerichtskosten pr. 19 fl. 4 kr.; der Forderung des Georg Rosmann aus dem Kaufbriebe ddo. 29. November 1796 pr. 649 fl., der Forderung der Ursula Kauzhiz aus der Session vom 17. September 1822

und der Erklärung vom 13. Oktober 1824 pr. 500 fl., und der Forderung des Bartholomäus Smouz, aus der Session vom 10. September 1824 pr. 400 fl. des Kautions-Instrumentes vom 22. Juni 1825, der Forderungen aus dem Pacht-Kontrakte vom 13. Juli 1824 und aus jenem vom 8. Oktober 1834 eingebracht, worüber die Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. auf den 18. März k. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wird, und daß zur Wahrnehmung der Rechte der Gläubiger Herr Dr. Anton Uranitsch als Kurator aufgestellt wurde, dem sie daher die Beihilfe einzusenden, oder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen haben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Dezember 1858.

3. 2297. (2) E d i k t. Nr. 19838.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Babnig, wider Maria Babnig und ihre allfälligen Erben unbekanntem Aufenthalte, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der, im Grunde des Schuldscheines ddo. 10. Jänner 1800 auf die im Grundbuche Unterthurn sub Urb. Nr. 21 vorkommenden Hubealität intabulirten haftenden Forderungen pr. 340 fl. und 42 fl. C. M. c. s. c., eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 22. März k. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der geklagten Maria Babnig und ihrer allfälligen Erben unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Anton Rudolph als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden G. D. angeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden Maria Babnig und ihre allfälligen Erben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 14. Dezember 1858.

3. 2301. (2) E d i k t. Nr. 3034.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß das verbeschiedene Real-Exekutionsgesuch der Herrschaft Landspreis, gegen Florian Galle von Steinbach, de praes. 28. Oktober d. J., 3. 3034, pto 35 fl. 56 kr. C. M. c. s. c., für den verschollenen Tabulargläubiger Michael Galle, dem ihm unter Einem als Curator aufgestellten Herrn Franz Surz von Treffen zugestellt worden ist.

Treffen den 14. Dezember 1858.

3. 2302. (2) E d i k t. Nr. 3034.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Landspreis, durch Herrn Anton Böhm von Neustadt, gegen Florian Galle von Steinbach, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Oktober 1856, 3. 3008, schuldigen 35 fl. 56 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Steinbach vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1904 fl. 35 kr. öst. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 26. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 14. Dezember 1858.

3. 2271. (2) E d i k t. Nr. 6887.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Anton Michgur von Koffsu, wider den Exekututen Johann Penio von Sagurje, pto 44 fl. C. M. c. s. c., wird mit Bezug auf die Edikte vom 20. Juli und 2. November d. J., 3. 3788 und 6183, die auf den 4. Jänner 1859 angeordnet gewesene exekutive 3. Feilbietung der im Grundbuche der Pfarregült Koschana sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, gerichtlich auf 993 fl. geschätzten Realität auf den 12. Jänner 1859, früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. Dezember 1858.